

Abschatz, Hans Assmann von: Die Verliebte und Betrübte (1704)

- 1 Betrübte Nacht/ in der mich Furcht und Schrecken
2 Ohn Unterlaß von meiner Ruhe wecken/
3 Wenn kömmt ein mahl die lange Mitternacht/
4 Die meiner Pein ein endlich Ende macht?
- 5 Du gehst vorbey/ mein Leyden bleibt zu rücke/
6 Die Stunden fliehn/ doch nicht mein Ungelücke.
7 Dein kühler Thau erfrischt den trocknen Klee/
8 Mich überschwemmt der Thränen heisse See.
- 9 Es ruht die Welt in sanfften Schlaff gewieget/
10 Wenn meine Seel in tausend Aengsten lieget/
11 Ich werffe mich mit Seuffzen hin und her/
12 Das leichte Bett ist mir als Bley zu schwer.
- 13 Die stille Glutt durchkocht diedürre Seele/
14 Das Hertze brennt wie Etnens Schwefel-Höle/
15 Mein Wange zeigt der rothen Flamme Schein/
16 Wird aber bald voll bleicher Asche seyn.
- 17 Kein schwerer Traum darff mich bekümmert machen/
18 Ich habe Qual genung bey hellem Wachen.
19 Mein Leben ist ein Traum und Gauckel-Spil/
20 Damit mich Glück und Zeit bethören will.
- 21 Komm/ blasser Mond/ und leuchte mir zu Grabe:
22 Da ich forthin die beste Ruhstatt habe.
23 Erreich' ich gleich des jungen Tages Licht/
24 So überleb' ich doch die Sonne nicht.